Greifswald 28.02.13-05.03.13

überall dabei Das inklusive Filmfestival

Programmheft





> IKuWo

(Internationales Kulturund Wohnprojekt) Greifswald







Festivalprogramm

> IKuWo Greifswald 28.02.13 – 05.03.13

Donnerstag, 28.02.13

18:00 Uhr Eröffnungsprogramm, Podiumsdiskussion und Film Blind GesprächspartnerInnen: Christiane Baller (Lebenshilfe e.V.), Monika Kindt (Behindertenbeauftragte) u.a. zum Thema: Leben ohne Barrieren? Inklusion und Partizipation von Menschen mit Behinderungen in der Hansestadt Greifswald.

Freitag, 01.03.13 19:30 Uhr Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Gesprächspartnerin: Christine Vogt, M.A. (Grenzbereiche Theater, Berlin) zum Thema: "Ich bin die Zeit, die über die Bühne rollt" – Theaterarbeit mit darstellenden Künstlern mit und ohne Behinderungen.

Samstag, 02.03.13

19:30 Uhr Deaf Jam Gesprächspartner: Youssef Adlah, Younes Al-Amayra und Basil Al-Amayra von i,Slam, Initiatoren und Organisatoren muslimischer Poetry Slams.

Sonntag, 03.03.13

19:30 Uhr Mensch 2.0 -

Die Evolution in unserer Hand Gesprächspartner: Jens Kleeberg zum Thema: Geschichte(n) des Informationszeitalters – Technophilie vs. Technophobie im Digitalismus.

Montag, 04.03.13

19:30 Uhr Zwillingsbrüder. 53 Szenen einer Kindheit

Gesprächspartner: Prof. Dr. phil. Micha H. Werner (Institut für Philosophie der Universität Greifswald) zum Thema: Im Bann des Normalen – Deutungsmöglichkeiten und Ambivalenz des Normalitätsbegriffs zwischen gesellschaftlichem Normalisierungsdruck und der Begründung von Ansprüchen auf assistierende Leistungen.

Dienstag, 05.03.13 19:30 Uhr Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin Gesprächspartner: TBA Das IKuWo ist barrierefrei zugänglich für Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Alle Filme verfügen über Untertitel für Hörgeschädigte (HOH-UT). Für Schwerhörige besteht die Möglichkeit, Kopfhörer an den Kinokassen auszuleihen. Hörgeräteträger Können mit Hilfe einer Induktionsschleife den Kinoton auch direkt über das Hörgerät empfangen. Blinde und sehgeschädigte Menschen können die Filme per Audiodeskription miterleben.

Die Einführungen und anschlie-Benden Filmgespräche werden von einem/r **Schrift- und Gebärdensprachdolmetscher/in** begleitet.



Inklusion

Ganz selbstverständlich und überall!

Ich möchte Dinge vorantreiben, an denen mein Herz hängt. Für unsere Gesellschaft halte ich es für immens wichtig, allen Menschen Gehör zu verschaffen – und das gelingt besonders gut über Unterhaltung. Die Filme von **überall dabei** sind extraklasse und zeigen authentische Menschen, die einfach so sind, wie sie sind. Für mich ein großes Geschenk, denn Inklusion sollte stets auch beinhalten, dass Menschen verschieden sind. Nur wenn wir Begegnungen und Gespräche miteinander zulassen, können wir voneinander Iernen. Lassen Sie uns – ob Mensch mit oder ohne Behinderung – zusammen lachen, ernst sein und die Vielfalt leben. Das macht Lust auf Mehr, ganz selbstverständlich und überall!

Ihr Guildo Horn



überall dabei

Das inklusive Filmfestival der Aktion Mensch

überall dabei ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt vom 20. September 2012 bis 8. Mai 2013 in 40 Städten sechs informative und spannende Kinofilme rund um das Thema "Inklusion".

Die Aktion Mensch plädiert mit ihrem Filmfestival für das gemeinsame Diskutieren über eine lebenswerte, gerechte, menschenwürdige und inklusive Gesellschaft. Sie organisiert dazu mit ihren bundesweiten und lokalen Partnern an jedem Veranstaltungsort ein Programm mit Publikumsdiskussionen und Expertengesprächen. Diese gemeinsame Auseinandersetzung erfordert, dass möglichst alle Menschen daran teilnehmen können und Barrieren abgebaut werden – seien es technische, kulturelle oder soziale.

überall dabei ist einzigartig in Deutschland, weil es umfassend barrierefrei organisiert ist: Es stellt Audiodeskriptionen für sehbehinderte Menschen, Untertitel für hörgeschädigte Menschen und eine spezielle Tonspur für Schwerhörige zu den Filmen bereit. Dazu begleitet es die anschließenden Diskussionen mit Gebärdensprachdolmetschern für Gehörlose und Schriftdolmetschern für Hörgeschädigte. So setzt die Aktion Mensch mit ihrem Filmfestival Inklusion praktisch um.

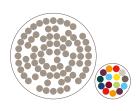


Was ist Inklusion?



Integration

Inklusion







Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen wie sozialen Herkunft, seinem Geschlecht oder Alter.

Das Filmfestival zum Mitgestalten



überall dabei ist nicht nur ein Festival mit außergewöhnlichen und ausgezeichneten Filmen, es ist auch ein Festival zum Mitmachen und Mitgestalten. In jeder Festivalstadt gibt es eine sogenannte Stadtkoordination, das ist eine ortsansässige Organisation, die das Filmfestival zusammen mit dem Kino und der Aktion Mensch vorbereitet und durchführt.

Darüber hinaus können eine Vielzahl von sozial und gesellschaftlich engagierten Gruppen und Einzelpersonen bei der Organisation des Festivals mithelfen oder sich besonders für einen der Filme einsetzen. So entsteht in jeder Festivalstadt ein eigenes, ganz unterschiedliches Netzwerk von Aktivisten, die das Festivalthema Inklusion mit Leben füllen und auf die Situation in ihrer eigenen Stadt beziehen. **überall dabei** ist offen für alle, die eine inklusive, demokratische und soziale Gesellschaft wollen und lebt von der Vielfalt seiner Mitstreiter.

Zum Festival erscheint begleitendes Unterrichtsmaterial als PDF auf der Festival-Website.



Rachels Weg

Aus dem Leben einer Sexarbeiterin

Dokumentarfilm, Australien 2011 Regie: Catherine Scott, 70 Min., FSK: ab 16 OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Rachel trifft John. Doch dies ist kein normales Rendezvous: Die Australierin Rachel arbeitet als Sexarbeiterin – sie besucht John, der Multiple Sklerose hat und seinen Rollstuhl mit dem Kinn steuert. Rachel hat sich spezialisiert auf Klienten, die lange Zeit übersehen wurden: Menschen mit Behinderung. Der Film folgt Rachel zu ihren Kunden und begleitet sie bei ihrer politischen Arbeit, mit der sie Anerkennung fordert.

Filmpartner

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Der bvkm fördert die Unterstützung und Beratung von Eltern behinderter Kinder und behinderter Menschen. Als Fachverband verknüpft er aktuelles Fachwissen mit der Praxis und ist sachverständiges Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. Daneben berät er seine Mitgliedsorganisationen und vertritt Interessen behinderter Menschen auf Bundesebene. www.bvkm.de



Blind

Spielfilm, Südkorea 2011 Regie: Ahn Sang-hoon, 111 Min., FSK: ab 16 DF mit UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Ein Autounfall mit Fahrerf ucht – doch zwei Menschen sind Zeugen der Szene: Die ehemalige Polizeistudentin Soo-ah, die erblindet ist, und der junge Gi-sub, der den Unfall gesehen haben will. Ein Ereignis, das kompliziert wird, da beide unterschiedliche Geschichten erzählen. Zuerst glaubt die Polizei der blinden jungen Frau nicht, doch sie beweist den Beamten, dass sie eine ebenso gute Zeugin ist wie ein Sehender. Wie sich herausstellt, ist der Fahrer ein Serienkiller, der sich nun auf die Jagd nach den unerwünschten Zeugen macht. Als es zum Showdown kommt, geraten Soo-ah und Gi-sub in Lebensgefahr. Doch ein Stromausfall, der alles verdunkelt, gibt Soo-ah einen Vorteil...

"Blind" mischt Elemente von Thriller und Drama und porträtiert einen Menschen mit Sehbehinderung, der seine Umwelt auf eigene Art wahrnimmt. Verfremdete Bilder drücken dabei die subjektive Perspektive der Heldin aus – was sie hört, riecht, fühlt oder wie sie sich an etwas erinnert.



Filmpartner

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Als Dachverband der Selbsthilfe koordiniert der DBSV das bundesweite Handeln und Auftreten von 20 Landesvereinen, diese wiederum vertreten die Interessen der Betroffenen auf Länderebene. 32 weitere Fachorganisationen und Einrichtungen mit rund 10.000 Mitgliedern arbeiten als "Korporative Mitglieder" aktiv in den DBSV-Gremien mit. Ziel des DBSV ist es, die Lebenssituation der Augenpatienten sowie der ca. 1,2 Mio. blinden und sehbehinderten Menschen in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2012 feiert der Verband sein 100-jähriges Bestehen. www.dbsv.org

Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

Der Deutsche Schwerhörigenbund e.V. (DSB) ist eine der großen Behinderten-Selbsthilfe-Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland. Durch seine Rechts- und Onlineberatung wie auch durch die Bereitstellung von Informationen und Newsletter ist er für schwerhörige und ertaubte Menschen ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um das Thema "Hören" geht. Damit sie auch auf eine aufgeklärte Öffentlichkeit treffen, gibt der DSB Pressemeldungen zu aktuellen Themen heraus, publiziert Fachinformationen und Ratgeberbroschüren und präsentiert sich auf Messen und Ausstellungen.

www.schwerhoerigen-netz.de



Deaf Jam

Dokumentarfilm, USA 2011
Regie: Judy Lieff, 70 Min., FSK: ab 0
OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für
Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Zwei Sprachen, zwei Kulturen, ein Gedicht – das ist die Geschichte von Deaf Jam. Regisseurin Judy Lieff erzählt von der gehörlosen Schülerin Aneta aus New York, deren Eltern aus Israel eingewandert sind. Sie trifft in der Spoken Word Slam-Szene auf die hörende Tahani, eine Slam-Poetin, die aus Palästina stammt. Die beiden jungen Frauen bilden ein einzigartiges Performance-Duo, das die gerappte Lautsprache mit der Gebärdensprache verbindet. Der Film zeigt die Dynamik dieser Lyrik und beeindruckt mit der ausdrucksstarken Gestik und Mimik von Aneta und Tahani, die gemeinsam eine neue Form von Poesie erschaffen. Dabei stehen die beiden ebenso für die unterschiedliche Art, an ihrer Umwelt teilzuhaben, wie für die Möglichkeiten der Kommunikation über Grenzen hinweg – seien sie sprachlich oder politisch.



Filmpartner

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund versteht sich als sozialpolitische, kulturelle und beruf iche Interessenvertretung der Gehörlosen in Deutschland und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft. Er informiert seine Mitglieder, beruf ich mit Gehörlosen befasste Personen und die Öffentlichkeit über aktuelle Themen und berät seine Landesverbände. "Gehörlosigkeit" orientiert sich für ihn nicht nur an der Hörbehinderung, sondern auch an der Identifikation mit der Gebärdensprachgemeinschaft und Gehörlosenkultur.

www.gehoerlosen-bund.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

Die 1917 gegründete ZWST ist die Spitzenorganisation der jüdischen Wohlfahrtspf ege in Deutschland. Als nicht-politische Vertretung der jüdischen Gemeinden ist sie neben dem Zentralrat der Juden die zweite öffentliche Institution der jüdischen Gemeinschaft und Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspf ege (BAGFW). Basierend auf dem Leitbild der ZWST ("Zedaka", hebr., Wohltätigkeit), ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen ein wesentlicher Aufgabenbereich.



Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Spielfilm, Schweden 2011, Regie: Lena Koppel, 100 Min., FSK: ab 0 | DF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription und Tonfassung für Schwerhörige

Der Film beginnt mit einem Ende: Alex verliert seinen Job am Theater und seine Freundin Lisa setzt ihn vor die Tür. Sein Leben gerät außer Kontrolle, weil er keine Verantwortung übernimmt. Seine einzige Chance: ein Job als Assistent bei einer Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung. Die langweilen sich mit der Routine und den Kursen, in denen sie bloß lernen, ihre Schuhe zu schnüren. Der Film "Die Kunst sich die Schuhe zu binden" von Lena Koppel zeigt in ruhigen Bildern und mit viel Sinn für Situationskomik, wie sich Alex nach einem Fehlstart mit der Gruppe anfreundet. Zuerst ist er unsicher und ihm fehlt Wissen über die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung. Später bricht Alex die Starre in der Einrichtung auf und lernt Leif, Kristina und die anderen als Individuen mit Träumen, Talent und Temperament kennen. Und dann motiviert er die Gruppe, bei einer Talentshow im Fernsehen aufzutreten... "Die Kunst sich die Schuhe zu binden" basiert auf der wahren Geschichte des Glada Hudik Theaters, das in Schweden und international Erfolge feiert.



Filmpartner

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Die Lebenshilfe ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich in ganz Deutschland für das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien einsetzt. Sie wurde 1958 in Deutschland von betroffenen Eltern und Fachleuten gegründet. Die Lebenshilfe ist politisch und konfessionell unabhängig. Mit 135.000 Mitgliedern, in der Mehrheit Eltern und Angehörige, daneben Fachleute und Freunde sowie behinderte Menschen selbst, ist die Lebenshilfe die größte Selbsthilfeorganisation für diese Personengruppe in Deutschland.

www.lebenshilfe.de

Deutscher Caritasverband e.V.

Der Deutsche Caritasverband e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Rund 500.000 hauptamtliche Mitarbeitenden und ca. 500.000 Ehrenamtliche sind in etwa 25.000 Diensten und Einrichtungen tätig. Die Caritas setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft leben, die öffentlich keine Stimme haben und die ihre eigene Situation verbessern möchten.

www.caritas.de

www.youtube.com/user/CaritasDeutschland www.facebook.com/caritas.deutschland

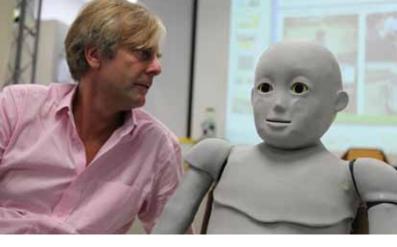


Mensch 2.0

Die Evolution in unserer Hand

Dokumentarfilm, Deutschland/Schweiz 2012, Regie: Alexander Kluge & Basil Gelpke, 108 Min., FSK: ab 0 Mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Was ist der Mensch? Wird aus ihm zukünftig eine Maschine? Was ist Bewusstsein und was künstliche Intelligenz? Die Regisseure Alexander Kluge und Basil Gelpke folgen diesen Fragen in ihrem Film "Mensch 2.0" und besuchen Robotiker, Neurologen und Ärzte. Roboter als Ebenbild des Menschen, als Hilfe im Alltag oder gar als neuer Körper? Einige Forscher meinen, dass sich Mensch und Maschine weiter verbinden so wie wir uns mit Technik umgeben, wird sie auch im Körper eingesetzt werden. Mit Folgen für das Selbstverständnis des Menschen, für die Kommunikation, aber auch ganz konkret für die Pf ege. Etwa, wenn Robo-Hunde über ältere Menschen wachen oder ein Exo-Skelett Menschen mit Querschnittslähmung wieder Kraft verleiht, um zu gehen. Die Frage, was den Menschen ausmacht, ist Kern des Films. Hat der Mensch seine Evolution jetzt selbst in der Hand oder beginnt mit den Androiden aar eine neue?



Filmpartner

AWO Bundesverband e.V.

Die AWO gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspf ege. Auf der Grundlage ihrer Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit setzt sich die AWO seit über 90 Jahren für jene Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen zu den sozial Schwachen der Gesellschaft gehören.

www.awo.org

Diakonie Bundesverband

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Bundesweit sind etwa 453.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 27.100 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pf egeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen beschäftigt. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind in der Diakonie aktiv.

www.diakonie.de

Der Paritätische Gesamtverband

Der Paritätische Gesamtverband ist ein Wohlfahrtsverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der sozialen Arbeit. Mit 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt und vertritt der Paritätische die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen.

www.der-paritaetische.de



Zwillingsbrüder

53 Szenen einer Kindheit

Dokumentarfilm, Schweden 2011 Regie: Axel Danielson, 80 Min., FSK: ab 0 OF mit dt. UT für Hörgeschädigte, Audiodeskription für Sehbehinderte und Tonfassung für Schwerhörige

Gustav und Oskar – Zwillinge aus Südschweden, die viel gemeinsam haben und doch unterschiedlich sind. Beide mit blondem Haar und blauen Augen, aber unverwechselbar: Gustav ist groß, Oskar kleinwüchsig. Regisseur Axel Danielson hat die Brüder zehn Jahre mit der Kamera begleitet und so ein ungewöhnliches Porträt gefilmt. In 53 Szenen erzählt er chronologisch, was Oskar und Gustav bis zum Alter von 19 Jahren erleben. Er begleitet sie auf der Suche nach ihrer Identität – ob als Kinder beim Fußballspielen oder mit großen Augen im Zirkus, beim Streit mit ihrer Mutter als Jugendliche, beim Arzt oder Breakdancen und Radfahren. Danielson rückt mit der Kamera nah an die Brüder heran, zeigt so ihre Zweifel und Ängste, ihre Wut und ihre Freude. Ein Film über die Geheimnisse, Offenheit und den Schmerz in der Kindheit.



Filmpartner

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Der Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF) e.V. setzt sich seit 1988 als bundesweite Organisation der gesundheitlichen Selbsthilfe für die Interessen kleinwüchsiger Menschen ein. Seine Ziele sind die psychosoziale Stärkung kleinwüchsiger Menschen, deren Integration in die Gesellschaft, der Abbau vorhandener Vorurteile und die Verbreitung kleinwuchsspezifischen Wissens. www.bkmf.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen stärkt die Arbeit von Freiwilligenagenturen und vertritt sie als Dachverband auf Bundesebene. Sie unterstützt Freiwilligenagenturen durch Austausch, Fortbildungen, Materialien und Qualitätsentwicklung. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern erschließt sie neue Engagementfelder und entwickelt Projekte. www.bagfa.de

Deutsches Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Bundesweit engagieren sich über 113.000 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren ehrenamtlich in 5.500 Jugendgruppen. In Gruppenstunden beschäftigen sie sich mit Erster Hilfe, Rettungsschwimmen, Streitschlichtung oder den Themen der Jugendrotkreuz-Kampagnen.

www.jugendrotkreuz.de www.mein-jrk.de

BILLEY// DER DEAF SLAM

Inspiriert von dem Dokumentarfilm "Deaf Jam" (siehe Seite 10) ruft die Aktion Mensch zu einem bundesweiten Gebärdenpoesie-Wettbewerb auf.

Wir möchten hörende und gehörlose Nachwuchs-Poeten auffordern, mit der Kraft ihrer Sprache um die Gunst des Publikums zu kämpfen. Ob Lyrik, Rap, Freestyle, Poesie oder Geschichten: alles ist erlaubt.

In fünf Städten wird es im Laufe des Festivalzeitraums von
"überall dabei" für alle, die die
deutsche Gebärdensprache beherrschen, Workshops mit dem
bekannten Slam Poeten Wolfgang Hogekamp und einem gehörlosen Leiter geben.



Trau dich und mach mit!

Weitere Infos unter: www.aktion-mensch.de/filmfestival/deafslam

Die Aktion Mensch macht ein Film-Festival



überall dabei so heißt das Film-Festival von der Aktion Mensch.

Auf dem Film-Festival werden 6
spannende neue Filme gezeigt.
Die kann man in vielen verschiedenen

Das Film-Festival geht vom

20. September 2012 bis zum

8. Mai 2013.

Städten sehen.

Deshalb heißt das Film-Festival:

überall dabei

In allen 6 Filmen stehen Menschen mit Behinderung im Mittel-Punkt.

Der Zuschauer kann sehen:

Menschen mit Behinderung organisieren ihr Leben selbst.

Sie werden ernst genommen.

Und sie sind überall dabei.

Das Film-Festival von der Aktion Mensch ist barriere-frei

Das bedeutet:

Das Film-Festival ist ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

Gehörlose Menschen können die Filme mit Unter-Titeln sehen. Sie können lesen was die

Schau-Spieler sagen.

Für Sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es die Filme mit Bild-Beschreibung.

Sie können hören was in dem Film zu sehen ist.

Denn die Aktion Mensch will:
Alle Menschen sollen **überall dabei**sein können.

Guildo Horn hat die Schirm-Herrschaft übernommen

Guildo Horn ist ein Schlager-Star in Deutschland.

Er findet Inklusion gut.

Inklusion bedeutet zum Beispiel:

Alle Menschen sollen

überall dabei sein.

Guildo Horn macht sich stark für Inklusion.

Deshalb will er das Film-Festival bekannt machen.

Das bedeutet: Er hat die Schirm-Herrschaft übernommen.

Bei dem Film-Festival **überall dabei**kann man aber nicht nur Filme sehen.
Man kann auch mitmachen.
In jeder Stadt helfen viele Menschen
mit und ohne Behinderungen

bei dem Film-Festival mit.

Und es können noch mehr Menschen mitmachen.

Zum Beispiel: Wenn über die Filme gesprochen wird.

Sie können ihre Meinung sagen. Sie können ihre eigene Geschichte erzählen.

Und sie können über ihre eigenen Erfahrungen erzählen.

Menschen mit und ohne Behinderung können Info-Tische machen.

Zum Beispiel zum Thema: Inklusion

Das können sie vor den Kinos
in ihrer Stadt machen.

Sie können anderen Menschen über ihre Arbeit erzählen.

Und Info-Hefte und Info-Material an andere Menschen verteilen.

Die Aktion Mensch macht einen Wettbewerb

Die Aktion Mensch will:

Viele Menschen sollen bei dem Film-Festival mitmachen.

Deshalb macht die Aktion Mensch einen Wettbewerb.

Der Wettbewerb heißt:

BÄÄM! Der Deaf Slam

Darum geht es in dem Wettbewerb: Viele Menschen sollen Gedichte vortragen.

Bei dem Wettbewerb sollen gehörlose Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte in Gebärden-Sprache vortragen.

Und es sollen hörende Menschen mitmachen.

Sie sollen die Gedichte sprechen.
Oder sie sollen die Gedichte singen.
Der Wettbewerb soll so sein
wie in dem Film **Deaf Jam**.

Unsere überregionalen Partner:



























überall dabei

ist eine Veranstaltung der Aktion Mensch und ihrer Kooperationspartner.

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36 53175 Bonn www.aktion-mensch.de www.aktion-mensch.de/filmfestival

Festivalorganisation

Projektleitung: Nadja Ullrich

Tel.: 0228 2092-390 • nadja.ullrich@aktion-mensch.de

Durchführung: EYZ Media Andreas Wildfang (Leitung) Sainab Chaaban (Koordination)

Köpenicker Str. 154

10997 Berlin

Tel.: 030 243130-30 • ueberalldabei@eyzmedia.de

Pressebetreuung

Leitung: Ulrike Jansen

Tel.: 0228 2092-340 • ulrike.jansen@aktion-mensch.de

Presseagentur: Klenk & Hoursch

Susanne Müller

Walther-von-Cronberg-Platz 2

60594 Frankfurt/M.

Tel.: 069 719168-27 • susanne.mueller@klenkhoursch.de

Leichte Sprache

Die Übersetzung in Leichte Sprache hat Andrea Tischner von **Leicht ist klar** gemacht.

Die **Prüfung auf Leichte Sprache** haben Menschen mit Lernschwierigkeiten aus den **Kasseler Werkstätten** gemacht. Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**.

IKuWo e.V.

Das Internationale Kultur- und Wohnprojekt e.V. (IKuWo) ist ein gemeinnütziger Verein und interkultureller Begegnungsraum mit Wohn- und Veranstaltungsräumen in der Goethestraße 1 in Greifswald. Das selbstverwaltete Projekt bietet Raum für verschiedene Kultur- und Bildungsveranstaltungen. Zum Programm gehören Konzerte, Partys, Lesungen, Ausstellungen, Film- und Theaterabende, Diskussionsrunden und Vorträge zu verschiedenen gesellschaftskritischen Themen. Das IKuWo ist ein Haus voller Leben. Ein Raum für alternative Lebensentwürfe, Politik und Kultur. Es ist ein Ort, an dem wir uns einbringen, bewegen und wohlfühlen wollen. Deshalb möchten wir, dass Menschen im IKuWo respektvoll und gleichberechtigt aufeinander zugehen. Wir freuen uns auf euch.

Antirassistische Initiative Greifswald



Die Antirassistische Initiative ist ein Zusammenschluss engagierter Menschen aus Greifswald, die in der Öffentlichkeit auf die Lebensverhältnisse von Migranten und Flüchtlingen aufmerksam machen, sich für gleiche Rechte und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen einsetzen und gegen rassistische Einstellungen und Strukturen auftreten. Durch gleichberechtigten, persönlichen und politischen Austausch will die Initiative eine solidarische Zusammenarbeit mit Betroffenen rassistischer Diskriminierung und Gewalt ermöglichen und fördern.

www.antirahgw.noblogs.org

Attac Greifswald



Attac ist organisiert als basisdemokratisches Netzwerk. Unsere pluralistische Organisation wird vereint durch die Forderung nach einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Globalisierung. Attac fordert eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte und die Sicherstellung sozialer Mindeststandards.

www.facebook.com/attacgreifswald

Context. Bausteine für historische und politische Bildung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seinen Arbeitsschwerpunkt in der historischpolitischen Jugend- und Erwachsenenbildung sieht, in Mecklenburg-Vorpommern Bildungsangebote zur Auseinandersetzung mit Ideologien

Festivalpartner in Greifswald

der Ungleichwertigkeit in Geschichte und Gegenwart anbietet und für eine emanzipierte und pluralistische Gesellschaft eintritt.

www.context-mv.info

Hedonistische hedonistinternational

Hedonismus ist das Streben nach Freude, Lust und Genuss. Er verbindet alle Menschen auf dieser Erde. Im Gegensatz zu allen anderen sieht die Hedonistische Internationale den Hedonismus nicht als Motor einer dumpfen, materialistischen Spaßgesellschaft, sondern als Chance zur Überwindung des Bestehenden.

Lebenshilfe



für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen Greifswald e.V.

Die Lebenshilfe versteht sich als Selbsthilfevereinigung, Eltern-, Fachund Trägerverband für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien. Sie unterstützt Menschen mit geistiger Behinderung, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, und tritt für die barrierefreie Gestaltung aller Lebensbereiche ein. Die Mitglieder der Lebenshilfe in Greifswald organisieren seit über 20 Jahren Begegnungen und Freizeitaktivitäten, um das gegenseitige Miteinander zu fördern und bieten Menschen mit geistiger Behinderung sowie ihren Angehörigen Rechtsberatung und Unterstützung im Alltag.

www.lebenshilfe-greifswald.de

Kino

IKuWo e.V.

Goethestraße 1 17489 Greifswald www.ikuwo.de

Programminfo unter

Tel. 03834 566150 oder E-Mail: info@ikuwo.de

Festivaleintritt: 3,50 Euro (Erwerbslose & Flüchtlinge kostenlos)

www.aktion-mensch.de/filmfestival